

Curriculum Vitae

Keiko Nakagome

- Am 12. 01. 1942 in Tokyo, Japan geboren, (geb. Yasuno).
- 1957-1960 Besuch der Pädagogischen Hochschule Tokyo (jetzt: Tzukuba Universität) angegliederten Oberschule in Tokyo (staatlich).
- 1960-1964 Studium der Philosophie an der Ochanomizu Frauenuniversität (staatlich). Dipl. Arbeit: über Karl Jaspers.
- 1965-1971 Studium der Germanistik an der Universität Tokyo (staatlich), 1971 Abschluß des Magisterkurses an der Universität Tokyo. Magisterarbeit: Zwei Wirklichkeiten in dem Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Robert Musil.
- 1973-1974 Studium der Germanistik an der Universität Bonn als DAAD Stipendiatin.
- 1975-1976 Studium der Germanistik an der Southern Methodist University in Dallas, Texas.
- 1991 Forschungsaufenthalt in München aus Daito-Bunka Universität, bei Professorin Renate von Heidebrandt an der Universität München.

Berufs- und Lehrtätigkeit

- 1964-1965 berufstätig bei der Firma Carl Zeiss, Tokyo Filiale, in der Sekretariat.
- 1971-1985 Lehrtätigkeit als Lehrbeauftragte an der Universität Ibaragi, an der Hosei Universität, an der Dokkyo Universität, an der Seishin Frauenuniversität, an der Keio Universität und an der Ochanomizu Frauenuniversität.
- 1985 Antritt einer festen Stelle an der Daito-Bunka Universität, bis 1989 lehrtätig als Dozentin, 1989-1996 lehrtätig als Assistenzprofessorin, 1996-2012 lehrtätig als Professorin. 1996-2004 Lehrbeauftragte an der Keio Universität, 2001-2004 an der Ochanomizu Frauen Universität.
- 2012 ~ Ehrenprofessorin von der Daito-Bunka Universität, noch lehrtätig bis März 2014 .

Tätigkeit für die wissenschaftliche Gesellschaft

- 1985-1986 Redakteurin für die Zeitschrift für den Japanischen Deutschlehrerverband.
- 1998-2000 Ausschußmitglied vom Diplom Deutsch in Japan(DDJ).

- 1999-2001 Jurorin für die Wahl der Sonderforscher von Japan Society for The Promotion of Science(JSPS).
- 2000-2002 Redakteurin für die Zeitschrift der Japanischen Gesellschaft für Germanistik „Doitsu Bungaku“.
- 2005-2007 Mitglied der Jury von Lessing Preis(für die Übersetzer) von der Deutschen Botschaft und der Max Dauthendey Feder Preis(für die jungen Übersetzer) von dem Goethe Institut.
- 2006-2009 Chefredakteurin der Zeitschrift „Hirono“ für die Gesellschaft zur Förderung der Germanistik in Japan e. V.
- 2006~ Mitglied des Internationalen Forschungsgremiums für das Elfriede Jelinek Forschungszentrum.

Stand : 01. 07. 2013

Publikation / Übersetzung mit Erläuterung des Buches

Keiko Nakagome

- 1996 Buchpublikation „Gender und Literatur Blicke von Jelinek, Wolf und Bachmann“, 302 Seiten, Choeisha Verlag.
- 1996 Übersetzungsbuch : Die Erzählung „Kassandra“ von Christa Wolf, 260 Seiten, Kobunsha Verlag, der 3. Band in den 7 ausgewählten übersetzten Werken von Christa Wolf. Der 3. Band enthält die Erläuterung von der Übersätzerin und zwei Essays von Schriftstellerin Kazuko Saegusa und Germanistin Miho Matzunaga über Christa Wolf.
- 1997 Übersetzungsbuch:Vier Poetik Vorlesungen an der Universität Frankfurt „Voraussetzungen einer Erzählung Kassandra“ von Christa Wolf, 336 Seiten, Kobunsha Verlag, der 4. Band in den 7 ausgewählten übersetzten Werken von Christa Wolf. Der 4. Band enthält zwei Essays von theologischer Wissenschaftlerin Dr.Dr. Elisabeth Gössmann und von Germanistin Yuko Furusawa und die Erläuterung der Übersetzerin. Der 34. Preis für Japanische Übersetzungs- und Publikationskultur ist den beiden Bänden mitsamt anderen fünf Bänden, die von Germanisten Kazuo Hosaka übersetzt worden sind, verliehen worden.
- 2002 Übersetzungsbuch des Romans „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek, 418 Seiten, Choeisha Verlag, mit der Erläuterung der Übersetzerin.
- 2004 Übersetzungsbuch des Romans „Lust“ von Elfriede Jelinek, 343 Seiten,

- Choeisha Verlag , mit Rita Briel, mit der Erläuterung von Keiko Nakagome.
- 2009 Übersetzungsbuch „Der Tod und das Mädchen I-V Prinzessinnendramen“ von Elfriede Jelinek, Choeisha Verlag, mit der Erläuterung der Übersetzerin. Übersetzte Werke : „Der Tod und das Mädchen I (Schneewittchen), „Der Tod und das Mädchen II (Dornröschen) , Der Tod und das Mädchen III (Rosamunde), Der Tod und das Mädchen IV (Jackie), Der Tod und das Mädchen V (Die Wand) und „Die Prinzessin in der Unterwelt (Statt des Nachwortes)“.
 - 2009 Übersetzungsbuch „Der Verschollene / Kassandra“, der Band II-02 der Gesammelten Weltliteratur mit 30 Bänden, hrsg. von Schriftsteller Natzuki Ikeyawa, 578 Seiten, Kawade-Shobou-Shinsha, Tokyo, mit den Erläuterungen von den ÜbersetzerInnen: Der Germanist Osamu Ikeuchi hat „Der Verschollene“ von Kafka übersetzt, und Keiko Nakagome hat „Kassandra“ von Christa Wolf sämtlich verbessert übersetzt.
 - 2009 Übersetzungsbuch „Das Lebewohl 3 kl. Dramen“ von Elfriede Jelinek, 123 Seiten, Choeisha Verlag, mit der Erläuterung der Übersetzerin. Übersetzte Werke : „Das Lebewohl (Les Adieux)“, „ Das Schweigen“ , „Der Tod und das Mädchen II“.
 - 2010 Übersetzungsbuch „Die Kinder der Toten“ von Elfriede Jelinek, 774 Seiten, Choeisha Verlag, mit GermanistInnen: Tzuneo Sunag und Kazuko Okamoto, mit den Erläuterungen von 3 ÜbersetzerInnen und von Germanisten Dr. Martin Kubaczek.

Die anderen wissenschaftlichen Veröffentlichungen

- 1981 Ein Versuch zur Erzähltechnik Robert Musils: Bilder und Intention in „Versuchung der stillen Veronika“. In : Zeitschrift der Japanischen Gesellschaft für Germanistik „Doitsu Bungaku“ Nr.67.
- 1982 Cardillacs Porträt des Künstlers als Psychopath – Aus dem Werk „Das Fräulein von Scuderi“ von E.T.A. Hoffmann. In: „Spuren“ Nr.4.
- 1983 Die Funktion der dokumentarischen Erzählkunst im Roman „Gruppenbild mit Damen“ von Heinrich Böll. In: Jissen-Eibei-Bungaku Nr.13. • 1984 Das lyrische Prinzip in „Tonka“ von Robert Musil. In: Jissen-Eibei-Bungaku Nr. 14.
- 1984 Zwei Seelenbetrüger in den Dramen von Robert Musil. In: Zeitschrift der Komazawa Universität, Nr.19.
- 1985 Die Beurteilung der Lehren Machs von Robert Musil und sein Roman: Der Mann ohne Eigenschaften“ In: Beiträge zur Österreichischen Literatur „Osutoria Bungeku“ Jg.1, hrsg. von der Gesellschaft für die Erforschung der Österreichischen Literatur.

- 1989 Subjektive Authentizität und das Schreiben bei Christa Wolf. In: Zeitschrift der Daito-Bunka Universität, Nr.27.
- 1992 „Das Exotische als äußere Fremde am Beispiel von Max Dauthendeys „Die acht Gesichter am Biwasee“ „ In: Akten des VIII. Internationalen Germanisten-Kongresses Tokyo 1990, München, iudicium Verlag.
- 1993 Paul de Mans dekonstruktive Lektüre am Beispiel von Paul Celans Gedicht „Sprachgitter“. In: Symposion Tokyo, Nr.8..
- 1996 Zwei Romane zum Thema Gender Perversion : „Malina“ von Ingeborg Bachmann und „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek In: Sekai Bungaku Tokyo, Nr.84.
- 1998 Die Partnerschaft ohne Trauschein in der APO-Generation und die Doppelmoral im Roman „Paarungen“ von Peter Schneider. In : Zeitschrift für Kulturbegegnung , Geirin-Shobo Verlag, Tokyo, Nr.3.
- 2005 Elfriede Jelineks literarische Methode und Missverständnisse bei der Rezeption. In: ELFRIEDE JELINEK —Poetik und Rezeption, Hrsg. von Walter Rupprechter., JGG Tokyo, Nr.034.
- 2007 Die interkulturelle Problematik: die Darstellbarkeit von Elfriede Jelineks Theatertexten. In: Elfriede Jelinek: „Ich will kein Theater“ Mediale Überschreitungen, Hrsg. Pia Janke & Team, Praesens Verlag , Wien 2007.
- 2013 „Gretchen in der anderen Welt: „Faustin and out“ von Elfriede Jelinek“ In: „HIKOU“ Nr. 46, Tokyo, 23 Seiten.
- U.a.: über „Die Ritter der Tafelrunde“ von Christoph Hein, über Ingeborg Bachmanns „Der Fall der Franza“, über Elfriede Jelineks „Die Klavierspielerin“, „Lust“, „Totenauberg“, „Clara S.“, „Krankheit oder Moderne Frauen“, „Sportstück“, über den Vergleich zwischen dem Original „Die Klavierspielerin“ und die Verfilmung, über den politischen Widerstand mit den schriftlichen Werken von Elfriede Jelinek am Beispiel von „Das Lebewohl“.

Vorträge

- 1990 „Das Exotische als äußere Fremde am Beispiel von Max Dauthendeys „Die acht Gesichter am Biwasee“ bei dem VIII. Internationalen Germanisten-Kongress, an der Keio Universität, Tokyo.
- 2005 „Elfriede Jelineks literarische Methode und Missverständnisse bei der Rezeption“, bei der Tagung der Japanischen Gesellschaft für Germanistik, an der Waseda Universität, Tokyo.
- 2006 „Die interkulturelle Problematik: die Darstellbarkeit von Elfriede Jelineks

Theatertexten“, bei dem Symposium >Elfriede Jelinek: „ICH WILL KEIN THEATER“ Mediale Überschreitungen<, in Wien, Alte Schmiede.

- 2012 Elfriede Jelineks E-Mail-Korrespondenz im Gefolge des 11. 3. 2011 und ihr Theaterstück um Fukushima „KEIN LICHT.“, bei dem 11. Symposium der Universität Wien und der Meiji-Universität >Katastrophe-Stadt-Kultur Tokyo und Wien<, an der Meiji-Universität, Tokyo.
- 2012 Über das Werk „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek und dessen Verfilmung von Michael Haneke, bei der Vorführung des Filmes anlässlich der Veranstaltung „F/T (Festival Tokyo)“, in dem Institut Francais, Tokyo. u.a.

Zeitungsartikel

- 2004 Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. In: Tokyo Shinbun.
- 2005 E-Mail Interview mit Elfriede Jelinek. In: Asahi Shinbun.
- 2005 Über Ingeborg Bachmann. In: Tokyo Shinbun.
- 2006 Die entmythologisierten Figuren aus „Jackie“ und „Das Lebewohl“ von Elfriede Jelinek. In: Tokyo Shinbun.
- 2011 Die Schriftstellerin Elfriede Jelinek mit Korrespondenznetz zwischen ihren ÜbersetzerInnen. In: Zeitschrift „Hirono“ für Gesellschaft zur Förderung der Germanistik in Japan e.V.

Rezensionen

Über: Jutta Heinrich „Das Geschlecht der Gedanken“
Daniel Kehrmann „Ruhm“, Herta Müller „Niederungen“
In: Die Tosho Shinbun(die Bücher-Zeitung) u.a.

JELINEK[JAHR]BUCH

- Der E-Mail Wechsel zu „LUST“ und „Klavierspielerin“ zwischen den internationalen Übersetzern. In: JELINEK[JAHL]BUCH 2010.
- Eine E-Mail Korrespondenz zu „Die Kinder der Toten“ zwischen Jessica Ortner und die ÜbersetzerInnen, Tzuneo Sunaga, Kazuko Okamoto und Keiko Nakagome. In: JELINEK[JAHR]BUCH 2011.

Stand: 01. 07. 2013

